

ner „Blockadestrategie“ beim Vorziehen der Steuerreform versucht, „gerade auch Ihre Handlungsspielräume einzuzugrenzen“. Und das, so der Grüne in seinem Schreiben an die CDU-Chefin, „mit dem klaren Ziel, Ihnen die Kanzlerkandidatur im Jahre 2006 streitig zu machen“.

Gloria Macapagal Arroyo, 55, Präsidentin der Philippinen, erfährt privates und politisches Ungemach durch ihren Mann Jose Miguel, 56. Der wird nicht nur beschuldigt, illegale Wahlkampfgelder unter falschem Namen verschoben zu haben. Er soll auch, so heißt es, eine Affäre mit seiner Assistentin und Buchhalterin, Victoria Toh, haben. Der Präsidentengatte dementierte im Fernsehen die Vorwürfe, entschuldigte sich aber gleichzeitig bei Frau und Tochter. Gloria, erklärte er den Tränen nahe, fühle sich jedes Mal „natürlich schlecht, wenn sie ein Foto von Vicky Toh in der Zeitung sieht. Es tut mir so leid“. Die Regierungschefin hat die Affäre bislang nicht kommentiert.

Marie-Christine von Reibnitz, 58, Anverwandte des britischen Königshauses, die nach altem englischen Adelsbrauch mit der Heirat den Vornamen ihres Ehemannes



Prinzessin Michael von Kent

übernahm und seit 1978 **Prinzessin Michael von Kent** heißt, hat offenbar das ganze Land beleidigt. In seinen Tagebüchern, die jetzt sechs Jahre nach seinem Tod veröffentlicht werden, erinnert sich der englische Gesellschaftslöwe James Lees-Milne: „Sie hat eine schlechte Meinung von den Engländern, sie nennt sie die dümmste Nation Europas.“ Prinzessin Michael, auch „Pushy“ genannt, verabscheue „besonders deren falsche Bescheidenheit, die sie heuchlerisch findet“. Auch zwischen der in Deutschland geborenen „Pushy“ und Königin Elizabeth gab und gibt es eine starke Abneigung. Die verstorbene Queen Mum gar „hasste die Deutschen, die ihre Brüder und ihren Papa getötet hatten“, wie die Schwester Elizabeths, Prinzessin Margaret, bei einem Lunch mit der Queen, zu dem



Beckham



Halliwell

Geri Halliwell, 31, britische Sängerin, ist nicht länger mehr des Prinzen von Wales, des britischen Thronfolgers, liebstes Ex-Spice-Girl – trotz neu zugewachsenen Brustumfangs. An ihre Stelle rückte **Victoria Beckham**, 29, die nun auf dem Jahreskonzert der Stiftung des Prinzen im November in der Londoner Albert Hall singen soll. Geri Halliwell, die einst Prinz Charles zum fünfzigsten Geburtstag ein Ständchen gebracht hatte und ihn zu ihren Freunden glauben zu dürfen, seit sie ihn frech bei einem offiziellen Anlass in den Hintern kniff, wird bei Hofe nicht mehr als erstklassig eingestuft. „Wir lieben Geri“, so eine Hofschranze, „aber sie spielt nicht in derselben Liga wie Victoria mit der Beckham-Zugmaschine.“ Man habe die Frau mit der größten Anziehungskraft nehmen müssen.

„Pushy“ sich selbst eingeladen hatte, erzählte. Die Tochter des deutschen Günther-Hubertus Freiherr von Reibnitz, der schon 1933 Mitglied der NSDAP und der SS war, habe, so Lees-Milne, bei der Gelegenheit zurückgeschlagen – mit einer bizarren Äußerung. Lees-Milne notierte: „Sie machte mit einer Anspielung deutlich, wie wenig sie die Königliche Familie schätzt. Beiläufig erwähnte sie ihren Vater und sagte: ‚Er war ein netter Mensch, trotz allem was sie über ihn sagen.‘“ Die Rache der Königin war schmerzlich für die wegen ihres Drangs zum Geld in den Medien auch „Prinzessin Penetrant“ genannte „Pushy“. Für eine Luxuswohnung des Ehepaares Kent im Kensington-Palast verlangte die Queen eine monatliche Miete von 6400 Euro; bis dahin hatte sie sich jahrelang mit 430 Euro zufrieden gegeben.

Peer Steinbrück, 56, Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen und sein Stellvertreter, Sportminister **Michael Vesper**, 51, vertraten sich in der Halbzeitpause beim Spiel Deutschland-Schottland in der VIP-Lounge des Dortmunder Westfalenstadions die Beine. Da entdeckten die

rot-grünen Bündnispartner den ehemaligen Bundesarbeits- und -sozialminister **Norbert Blüm**, 68, der offenbar nicht unbedingt das Gespräch mit den beiden suchte, hinter einer Zimmerpalme versteckt. Etwas vorlaut machte der Grüne seinen Ministerpräsidenten aufmerksam: „Guck mal, da steht Florida-Norbert“ und deutete auf Blüm, der von dem Gewächs fast völlig verdeckt wurde. Blüm, lustiger Geselle wie immer und nie um einen noch so blöden Spruch verlegen, sprang hinter der Pflanze hervor und konterte unter dem Gelächter der Umstehenden: „Und ich sag euch, die Rente ist sicher.“



Vesper, Blüm, Steinbrück